

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 550.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Erste Ausgabe

Bezugspreis für Halle und Bittere 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Reichsgebiet 3 M., Ausland 3.50 M. — Druck- und Verlagsort: Halle a. S., Gasse der Götter (alt. Postamtgebäude), 3a. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Sonder-Abteilungen.

Einzelnummern für die Reichsgebiete eine halbe Mark, für den Ausland 2 M. — Bestellen am Ende des Monats in der Zeit der 100 Hg. — Einzelnummern für die Reichsgebiete in Halle a. S. und bei allen bekannten Anzeigenvertriebsstellen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Bernburger Straße Nr. 61/62.
Telephon 155; Reichsamtstelephon 1272.
Verleger: L. S. J. Müller, Halle a. S.

Sonnabend, 23. November 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telephon Amt Südfeld Nr. 6290.
Druck und Verlag von Otto Ziethe in Halle a. S.

Die wirtschaftliche Lage Rußlands.

Die Halbmonatsschrift „Nord und Süd“, Herausgeber Professor Dr. Ludwig Stein, veröffentlicht eine Reihe von Beiträgen herangezogenen russischer Persönlichkeiten, darunter einen Brief des Ministerpräsidenten, in dem er sich wiederholt über die wirtschaftliche Lage Rußlands äußert. Ich wiederhole hier, was ich hierher setzen gelernt habe; daß die wirtschaftliche Lage Rußlands immer besser zu gestalten und die Wirtschaft voranzutreiben zu können. Rußland kennt man sehr wenig, urteilt darüber nach den Berichten zufälliger Korrespondenten der Presse, informiert sich über dieses Land aus einzelnen Werken, Monographien und Untersuchungen, die unzureichende Grundlätze vermitteln lassen, und schließlich ergibt sich die überraschende Tatsache, daß wissenschaftliche Forscher, wenn sie in einzelne Lebensgebiete Rußlands tiefer eindringen und auf das Studium derselben reichlich Zeit und Mühe verwenden, sehr bald gewissermaßen eine neue Welt vor sich sehen, deren Entdeckung bei ihnen ungefähr dasselbe Gefühl hervorruft wie bei dem forschenden Sternkundigen das Auffinden eines unbekannten Gestirns, das bis dahin sich im fernsten Weltraum dem Blick entzogen hatte. Ein augenfälliges Beispiel dafür bietet die in diesem Jahre von Vertretern der Wissenschaft und der Praxis unternommene deutsche Forschungsreise auf dem Gebiete der Staatsfonds und der Landwirtschaft. Als die Teilnehmer dieser Expedition sich an Ort und Stelle mit der neuen russischen Agrarreform befaßt hatten und mit den ihnen empfangenen Eindrücke schilderten, mußten sie offen eingestehen, daß sie hier zum ersten Male etwas kennen lernten, wovon sie bisher nicht die geringste Ahnung hatten.

Der Ministerpräsident erinnerte jedoch u. a. an die Beurteilung der Finanzlage Rußlands in den Jahren 1905 und 1906. „Aufstand und Krieg“ sind, so erlangt das verhängnisvolle Wort „Moralium“. Seitdem sind erst sechs Jahre verfloßen, und das Bild erweist sich verändert, wenn nicht ganz unerkenntlich. Der Kurs unserer Staatsfonds hat sich gehoben, die Rente stieg auf 94 Prozent, die in 1906 in Paris zum Kurse von 88 Prozent emittierte Anleihe erreichte den Stand von 105 Prozent. Von dem Unvermögen Rußlands, die Goldwährung zu ertragen, ist weiter keine Rede mehr, weil der Goldvorrat des Staates und die bei den Finanzinstituten Westeuropas deponierten Mittel des russischen Staatsschatzes besser als alle Abhandlungen und Journalartikel die wahre Sachlage erkennen lassen. Auch in dem, was stets eine Eigentümlichkeit der russischen Finanzverwaltung bildete, in der Annahme des sogenannten freien Arbeitshandels, trat verlebte günstige Entwicklungszug. Der russische Staatsschatz verfiel nach dem Bericht der Revisionskontrolle zum 1. Januar 1912 nur einem Betrag von über 50 Millionen Rubel, d. h. gegen 1 Milliarde Reichsmark. Das ist schon längst gewöhnt, von meinen Opponenten in der Reichsversammlung, daß das Weichen der Staatsfinanzen nur eine scheinbare Tatsache darstellt, hinter der sich der größte Tiefstand des Volkswirtschafts befindet. Ich konnte es allerdings niemals begründen, und begreife es auch jetzt nicht, wie ein Land mit zerrütteter Finanzkraft, mit minimaler Leistungsfähigkeit der Bevölkerung, die angeblich an schrecklichem Alkoholismus zu Grunde geht, dennoch von Jahr zu Jahr sein Budget um hunderte von Millionen Rubel erhöhen und Mittel zur Befriedigung des vielleicht sogar übermäßigen Wadstums aller seiner Bedürfnisse aufbringen kann. Dieses mir unverständliche Geheimnis konnten meine Gegner mir niemals aufklären. Ich will auch nicht die enorme Steigerung unseres Exports hervorheben, da hier die allbekannte Meinung vorherrscht, daß Rußland Getreide ausführe, an dem es selbst Mangel leidet. Ich empfehle Ihnen aber, die Ausweise der russischen Zollstatistik für die letzten vier bis fünf Jahre durchzusehen und danach zu ermitteln, wieviel Mehl, Weizen, Getreide, ausländischer Rum, Wolle, neben dem Verbrauch des einheimischen Verbrauchs, angeworfen, wie enorme Äffern der Export von Gegenständen aus dem Ausland überhaupit aufweist, und darnach sich die Frage vorzulegen, wer denn eigentlich alle diese Gegenstände beschafft hat, wie viele ungewohnte Menge von Waren verbraucht hat und wie es möglich ist, daß der Konsum einen solchen Umfang erreichen konnte, wenn das Land darniederliegt und das tägliche Brotes er mangelt.

Ich empfehle Ihnen ferner darauf zu achten, wie progressiv die Annahme von Volkserparnissen, die wirklich erstaunliche Entfaltung des Genossenschaftswesens unter dem Volke um sich greift, wie beispielsweise der „Hilfsvereine“ und sogar in schnellerem Tempo fortgeschritten als in Westeuropa. Endlich bitte ich Sie, einen Blick auf die Entwicklung des Hüttenwesens und das ungläubliche Anwachsen des Bedarfs an Baumaterialien zu werfen. Wegen Sie sich durch nur die Frage vor, woher das alles kommt und ob ein Staat mit sinkender wirtschaftlicher Konjunktur wirklich wachsen kann, derartige ganz unlogische Erscheinungen zu zeitigen. Das ist ferner die russische Agrarreform und ihre außer Frage stehende zukünftige Ent-

wicklung. Von 1906 bis August 1912 hat die staatliche Bauernagrarkasse durch ihre Darlehen dazu beigetragen, daß sich der Flächenraum des bäuerlichen Grundbesitzes um über 1/4 Millionen Desjatinen vergrößerte, wobei über 2 1/2 Millionen Desjatinen von Ortsbesitzern erworbenere Ländereien an Bauern veräußert wurden. Auf diesen gesamten Flächenraum, sowie auf einem ebenso großen, wenn nicht noch größeren Areal von Ländereien, die früher im Gemeinbesitz der Bauern standen, vollzog und vollzieht sich die sogenannte Agrarreform, die in dem stetigen Uebergehen zu persönlichen (Individual-) Eigentum und zu besseren Methoden der Bodenkultur besteht.

Zum Schluß noch ein paar Worte darüber, wie dies alles gekommen ist und was namentlich diese erfreulichen Erscheinungen geeignet hat. Meiner festen Ueberzeugung

nach besteht nur eine Ursache: Rußland hat 165 Millionen leistungsfähiger und arbeitamer Einwohner, in ihm kommen alle Arten von Klima vor, vom arktischen bis zum subtropischen; seine Bodenschätze sind unermesslich, ebenso unermesslich ist auch die Arbeitsfähigkeit der Bevölkerung und ihre unerschöpfliche Geldkraft. In diesen Umständen liegt der Schlüssel zu dem ansehenden unbegreiflichen Erfolg. Wenn der Frieden nach außen und im Innern sichergestellt ist, wenn der Bevölkerung die Möglichkeit gemacht wird, ruhig und selbständig ihre Arbeitskraft zu bewerten, wenn ihr dabei Kenntnisse und eine gute Verwaltung zu Hilfe kommen, so wird man gewiß meine Ansicht teilen, daß jeder der Rußland liebt und an seine Zukunft glaubt, gleich mit ein überzeugter Verehrter des „wirtschaftlichen Optimismus“ sein muß.“

Fortsetzung des Kampfes auf dem Balkan.

Die Hoffnungen auf die Beilegung der kriegerischen Ereignisse durch einen Waffenstillstand, dem dann der Friede vorausichtlich gefolgt wäre, waren trügerisch. Wie schon gemeldet, hat die Türkei die Waffenstillstandsbedingungen für unannehmbar erklärt und dem Generalissimus den Befehl zur Wiederaufnahme des Kampfes gegeben. Da nach neueren Meldungen für die Annahme der Bedingungen keine bestimmte Frist durch die Balkanstaaten gestellt war, ist zu hoffen, daß diese ihre Bedingungen erheben werden. Die von der Türkei abgelehnten Vorschläge lauteten dahin, daß die Türkei die Thakatalialinie, Adrianopol, sowie Sarkis und Naxos zu räumen habe und daß sie alles europäische Gebiet, außer Konstantinopel, bis zur Linie Midia-Adrianopol abzutreten habe. Von russischer Seite stammende Aeußerungen ließen erkennen, daß Einsprüche in Werke sind, der Türkei einen größeren Teil Europas zu erhalten, und zwar bis zur Linie Midia-Adrianopol-Debeagatsch. Vielfach wird auf dieser Basis erneute Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Uebrigens haben die letzten Erfolge die Tapferkeit der Türken befestigt, während die Bulgaren einsehen, daß ihr Siegeslauf an der Thakatalialinie zu Ende scheint. Sie sind auch am Ende ihrer militärischen Leistungsfähigkeit, während die Türken noch weitere neue Truppenkörper zur Verfügung haben. Die Spannung zwischen Deterreich und Serbien scheint zwar unter dem Druck der gesamten öffentlichen Meinung Deterreichs über das völkerrechtswidrige Vorgehen der Serben nachzulassen, doch ist den serbischen Zielsetzungen nicht so leicht zu trauen. Es sieht immer noch dahin, ob die nationale Ehre Deterreichs eine völlige Genugtuung erhaltet wird.

Die Abkennung der Türken und die Karier. Die Nachricht von der Abkennung der Vorschläge der Balkanverbündeten durch die türkische Regierung hat in Paris großes Aufsehen hervorgerufen. Man sieht jetzt der weiteren Entwicklung der Lage mit großer Besorgnis entgegen. Man sieht in Paris nur noch eine Hoffnung auf Zustandekommen des Friedens, und zwar erblickt man diesen Hoffnungsgegenstand in der Erklärung der Porte, daß sie die Vorschläge der Balkanstaaten nur in bedeutend günstigerer Form entgegennehmen könne. In politischen Kreisen nimmt man an, daß die Verbündeten den Ernst der Lage erkennen und zu neuen Vorschlägen bereit sein werden. Der „Matin“ schreibt über die Aussichten einer Verständigung: „Die aus Sofia vorliegenden Meldungen lassen klar erkennen, daß die von den Verbündeten gemachten Vorschläge nicht endgültig sind und noch modifiziert werden können. Die bulgarische Armee ist erschöpft und müde. Sie hat Sehntausende von Toten auf den Schlachtfeldern zurückgelassen. In ganz Bulgarien herrscht die Hungersnot. Die türkische Armee ist Mann mehr, der noch zu den Füssen einberufen werden könnte. Die Thakatalialinie ist außerordentlich gut besetzt, indem bedroht die Cholera auch die bulgarischen Armeen. Unter diesen Umständen weiter voranzudringen, wäre für die bulgarischen Truppen eine Tollkühnheit. In jedem Falle also liegt es im Interesse Bulgariens, die Unterhandlungen fortzusetzen. Wir hoffen, daß die bulgarische Regierung dies einseht. Aber selbst wenn der Friede zwischen Bulgarien und der Türkei zustande kommt, werden sich zwischen den Großmächten und den verbündeten Balkanstaaten neue Schwierigkeiten ergeben.“

Von der Thakatalialinie. Türkische Offiziere, die gestern mit dichten Aufträgen vorübergehend nach Konstantinopel zurückgekehrt sind, schildern übereinstimmend die Situation an der Thakatalialinie als sehr hoffnungsvoll. Der Adjutant Nizet-Bachas, des Chefs des Großen Generalstabes, gab dem Vertreter des Westfälischen Telegraphen-Bureaus folgenden Überblick über die Kampfzettel Sonntag. Am Sonntag rücken die Bulgaren über Sarkis vor, um durch Sarkis den rechten Flügel der türkischen Gesamtarmee anzugreifen. Die türkische Abteilung, in der Nacht zum Dienstag bis Logarhöj vorzu-

stoßen und dem Feind zwei Maschinengewehre zuzumehren. Bei diesem Nachtgefecht allein verloren die Bulgaren 800 Tote, darunter 20 Offiziere. Somit fanden am Montag nur unbedeutende Kämpfe auf der ganzen Linie statt. Am Dienstag verließen die Bulgaren, nachdem sie ansehend vom linken Flügel starke Verstärkungen herangezogen hatten, das türkische Zentrum zu durchbrechen. Der Bericht über die Ereignisse, obwohl die Bulgaren bis auf 400 Meter an die Infanteriestellung vor den Forts Sabdich und Madamich herankamen. Gleich nach Anbruch der Nacht wurden die Bulgaren wieder aus ihren 600-Meter-Stellungen durch einen Bajonettangriff herausgeworfen und verlor. Sie verloren 250 Gefangene und anderes Kriegsmaterial. Am Mittwoch fanden unbedeutende Artilleriekämpfe statt. Am Dienstag und dem folgenden Tage gelang es einem selbständigen Detachement, einem Regiment unter dem türkischen Kommandeur B. Loffio, 10 Kilometer vor Derkos in die Hände der Bulgaren vorzudringen und diese zu werfen. Die Bulgaren ließen jetzt ansehend auf der Linie Thakatalia-Kalkafaj-Zubotich-Indjegeitsch-Thakatalia und auf den Höhen von Sabdich. Die bulgarischen Gefangenen erzählen von schweren Verlusten auf bulgarischer Seite; dort herrliche Ruhr und Cholera, Mangel an Lebensmitteln und Hilfsmitteln. Bei den Türken ist die Cholera in der letzten Tagen zurückgegangen. Die Verpflegung und der Munitionserfolg sind gut. Die Moral ist durch das Eintreffen vorzüglicher Truppen des Großsünderen sehr gehoben worden. Nizet-Bachas' Einfluß dominiert.

An Konstantinopel ist das Gerücht verbreitet, daß es trotz des Waffenstillstandes geteilt zu einem Kampfe kommen sei, der wiederum mit einem Siege der Türken endete. Bei Vopas-Buras trafen bulgarische Infanterie-Abteilungen, deren Stärke auf 3000 Mann geschätzt wird, mit türkischen Truppen zusammen. Es entwickelte sich ein Kampf, wobei es den Türken, obwohl sie nur 2000 Mann stark waren, gelang, den Feind gänzlich zu schlagen, der sich in großer Unordnung zurückzog. Die türkischen Soldaten eroberten mehrere Gewehre und Munitionskisten. Die Verluste des Feindes waren bedeutend. Eine anglische Befestigung dieser Nachricht steht noch aus.

Auch gestern wurde in Konstantinopel Annoncendone überbracht, ein Beweis dafür, daß der Artilleriekampf und das Bombardement durch die Flotte fortgesetzt werden.

Im Adrianopol. Nach Privatmeldungen, die in Konstantinopel eingetroffen sind, hat vor Adrianopol eine große Schlacht begonnen, an der sämtliche dort stehenden serbischen und bulgarischen Streitkräfte teilnehmen. Dem Kommandanten von Adrianopol, Schufi-Pascha, soll der Titel Ghazi, d. h. der Siegreiche, verliehen worden sein.

Schornisgel zur See. In der Nacht näherten sich 10 Weiser von Warna zwei bulgarische Torpedoboote dem türkischen Kreuzer „Hamidieh“ und feuerten Torpedos ab. Die „Hamidieh“ wurde getroffen. Ein anderer türkischer Kreuzer gab auf die Torpedoboote Feuer ab. Beide Kreuzer gewannen dann die hohe See. Die bulgarischen Torpedoboote gingen mit beschädigten Schornsteinen zurück. Ein Matrose wurde verwundet.

Im Monastir. Nach der Schlacht bei Monastir flüchtete der größte Teil der türkischen Truppen unter Preisgabe von Waffen und Munition ins Gebirge. Es heißt, daß auch der Oberkommandierende, Dschawid-Bachas, mit seinem Stabe sich bei den Gebirgsstäben befindet. Viele Türken, die im Gebirge keine Zuflucht finden konnten, sind nach Monastir zurückgekehrt und haben sich ergeben. Bisher wurden 5000 Türken gefangen genommen, 12 000 Verwundete wurden auf dem Schlachtfelde gefunden. Die serbischen Truppen haben die Verfolgung energisch aufgenommen.

Griechische Erfolge. Ueber die am Sonntag und Sonntag abgegangenen Griechen und Türken Kattagehene Schlacht bei Romano wird noch gemeldet: Die Griechen erstickten ein

heftiges Feuer auf die unter dem Kommando des jungtürkischen Generals Nazim stehenden 15 000 Mann starken Truppen, die sich trotz vergeblichen Widerstandes zurückziehen und ihre Geschütze im Stiche lassen mußten. Mehr als 1500 Türken sind getötet oder verwundet worden. Die Griechen haben die Verfolgung der fliehenden türkischen Truppen aufgenommen.

Der griechische Ministerpräsident Venizelos hat auf das Telegramm der Petersburger Semasow folgendes erwidert: Ihre Depesche hat in ganz Griechenland ein begeistertes Echo gefunden. Sie verdroßelt unsern Mut in dem Kampfe, den wir gemeinsam mit unseren Verbündeten für unsere Brüder führen, die durch eine fürchterliche Dürre seit Jahrhunderten ihrer Menschenrechte beraubt werden. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Glückwünsche wegen unserer Siege und für ihre Wünsche zur Verwirklichung unserer Ziele.

Die Spannung zwischen Oesterreich und Serbien.
An der Ofener Hofburg sind am Mittwoch und Donnerstag wichtige Beschlüsse gefaßt worden, die für die weitere Gestaltung der internationalen Lage von großem Einflusse sein werden. Schon die nächsten Tage werden vor aller Welt den Beweis führen, daß Oesterreich-Ungarn fest entschlossen ist, für die Geltendmachung seiner Interessen auf dem Balkan mit größter Entschiedenheit aufzutreten. Oesterreich-Ungarn will der gefährlichen Unsicherheit, die die Neugestaltung auf dem Balkan im Gefolge hat, ein Ende bereiten und eine endgültige Klärung der schwelenden Fragen anstreben. Es soll nichts unerwartet bleiben, um dies auf friedlichem Wege zu ermöglichen; allein bei der herrschenden Spannung muß man sich darauf gefaßt machen, daß dieser Aktion aus militärischer Rücksicht verziehen werden dürfte. Noch ist nicht alle Hoffnung geschwunden, daß die Stimme der Großmächte von Serbien rechtzeitig vernommen werden wird. Sollte indessen Serbien den Versuch unternehmen, die Lösung der so schwierigen Probleme durch Verpfändungen hindern zu wollen, dann wird die Beschlüsse der Aktion in vollem Umfange durchgeführt werden. Oesterreich fordert ein unabhängiges Albanien und eine Lösung der Adriafrage derart, daß Serbien auf die Adria keine Forderungen erhebt und die Schaffung einer handelspolitischer Beziehungen. Nichts deutet heute darauf hin, daß Serbien entgegen der gewöhnlichen Forderungen Rechnung zu tragen. Es ist aber zu hoffen, daß, wenn Serbien die Entschlossenheit Oesterreich-Ungarns vor Augen gefaßt erhält, es sich zu einer besseren Einsicht bewegen lassen wird. Ausland ist heute friedfertig, und Serbien wohl vergeblich auf eine Desavouierung der offiziellen russischen Politik; auch in England arbeitet man den übertriebenen Bestrebungen Serbiens entgegen.

In Petersburger diplomatischen Kreisen sieht man einen österreichisch-serbischen Konflikt und seiner etwaigen Folgen für Russland mit großer Unruhe entgegen. Man hofft zwar immer noch auf das Zustandekommen eines Kompromisses, doch nehmen die militärischen Vorbereitungen ihren Fortgang, um von den Ereignissen nicht überrascht zu werden.

Deutsches Geld für die Türkei?

Wie der Pariser „Matin“ aus Konstantinopel meldet, hat Deutschland der türkischen Regierung einen Vorstoß von 2 Millionen türkischen Lira bewilligt. Der Finanzminister hat für 6 Mill. Französ neues Valeried ausgegeben.

Drohende Massaker in Beirut.

Der Pariser „Temps“ meldet aus Beirut: Obwohl die Behörden bemüht waren, alle Meldungen über die türkischen Niederlagen zu unterdrücken, sind diese jetzt doch hier bekannt geworden. Der mohammedanischen Bevölkerung hat sich dabei eine große Erregung bemächtigt. Am Freitag, den 8. November, fand eine von zahlreichen mohammedanern bewachte Versammlung statt, in der die Frage eines Massakers unter den in Beirut anwesigen Europäern eifrig diskutiert wurde. Insbesondere sprach man von der Ermordung des englischen Konsuls. Dieser wie auch der französische Konsul richteten daher an ihre Regierungen die Bitte, Kräfte zu entsenden, die sofort nach Beirut zu entsenden. Zwei englische Kreuzer sind bereits auf dem Wege nach Beirut und dürften in den nächsten Tagen dort eintreffen.

Deutsches Reich.

Der Kultusminister hat die Provinzialräthlingskollegien von der Einreichung etwaiger Meldungen von Oberlehrern und Kandidaten, welche für die oberen Klassen lediglich die Lehrbefähigung in den alten Sprachen besitzen, für Schuldienste im Ausland bis auf weiteres abzuheben.

Der italienische Votschafter in Berlin, Albert Panja, der sich schon längere Zeit mit Mißtristgedanken trug, hat nunmehr seine Abreise bewirkt und seinen Abschied eingereicht, der ihm von der italienischen Regierung mit dem Ausdruck der vollen Zufriedenheit für seine langjährigen Dienste bewilligt worden ist. Wie amtlich bekanntgegeben wird, ist zum Nachfolger Albert Panjas auf dem Berliner Posten der Generalsekretär im Ministerium des Aeußern, P. Matti, ernannt worden. An seine Stelle wird der bevollmächtigte Gesandte di Martino Generalsekretär im Ministerium des Aeußern. — Zum Votschafterwechsel schreibt die römische Zeitung „Giornale d'Italia“: „Der Posten ist außerordentlich wichtig und verlangt vor allen Dingen Klugheit und Ernst, besonders in dem Augenblicke, wo Italien an eine Neuorientierung seiner auswärtigen Politik denken und mit seinem Verbündeten klar sprechen muß.“

Der Ausschuss des Gesamtbundes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands hat sich gestern in Köln, um zu der Stellung zu nehmen, die durch die päpstliche Enghelie über die christlichen Gewerkschaften geschaffen worden ist. Der Ausschuss beschloß einstimmig, zur Klärung und zum Abschluß der Angelegenheit einen außerordentlichen Gewerkschaftskongress für den 26. d. Mts. nach Essen (Ruhr) einzuberufen.

Die Feiernestimmung im Bundesrat. Wie man uns schreibt, wird der Antrag des Bundesrats auf die Festsetzung der Feiernestimmung des Bundesrats am Dienstag der nächsten Woche, dem 26. November, in den Ausschüssen des Bundesrats zur Beratung kommen, es gibt als wahrchein-

lich, daß sich das Plenum des Bundesrats dann am Donnerstag derselben Woche mit den Anträgen der Ausschüsse beschäftigen wird.

Die neue Universitätsbibliothek der Universität Tübingen wurde gestern feierlich eingeweiht. Es sprachen Kultusminister v. Pfeilschauer und Rektor Prof. v. Belling. Der Kultusminister wurde von der juristischen Fakultät zum Ehrendoctor ernannt.

Folgen des Wagenmangels. Die durch den Güterwagenmangel verursachten Verdrüssigungen haben schon einen ziemlich Umfang angenommen. Die Firma Hertwig in Tübingen hat den Betrieb ihrer Walz- und Ruedelmühle bis auf weiteres stillgelegt, ebenso die Friedrichshütte bei Naaspe und die Gharlottenhütte bei Geismühl. Die Langenmühle, die stillgelegt hatte, ist jetzt wieder in Betrieb. Das Mühlwerk der elektrischen Verleumdung konnte nur durch das Eingreifen der Dillenburger Bergbehörde vermieden werden.

Der vielgenannte Herrer Traub ist für die Nachwahlen im Kreise Teltow-Beesow von liberaler Seite als Landtagskandidat aufgestellt worden.

Die württembergischen Landtagswahlen erbrachten folgende Ergebnisse: Die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen ist um rund 25 000 gestiegen; die des Bundes der Landwirte und der Konservativen um 16 000; die der Nationalvereine um 6000; die des Zentrums um 400. Zurückgegangen sind die Stimmen der Volkspartei, und zwar um 11 700.

Der österreichische Kronprinz in Berlin.

Erzherzog Franz Ferdinand ist heute Freitag vormittag 10 Uhr 19 Minuten auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin eingetroffen. In seiner Begleitung befindet sich Oberhofmeister Freyherr v. Kamerskirch. Der Kaiser, vom Neuen Palais kommend, hat sich zum Empfang auf dem Bahnhof eingedrungen, ferner die Herren des Hauptquartiers, der Gouverneur von Berlin, Generaloberst v. Kessel, der Reichskanzler, Staatssekretär v. Aehrenthal und die Herren der Hofkammer, sowie der Polizeipräsident v. Jagow. Eine Kompanie des Kaiser-Regiments Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 erwiderte die militärischen Ehren. Der Kaiser trug österreichische Generalsuniform, der Erzherzog die Uniform seines Vaters. Die Begleitung war überwiegend herzlich. Nach dem Vorbeimarsch der Ehrenkompanie begleitete der Kaiser seinen Gast im Automobil nach dem königlichen Schloß, wo er die Rottischen Kammer bewohnt. Unterwegs wurden der Kaiser und sein Gast vom Publikum herzlich begrüßt.

Die Wiener Mäler bedröhen die Reise des Erzherzogs Franz Ferdinand nach Berlin. Das „Fremdenblatt“ führt aus: Die aufrichtige und treue Freundschaft, welche die beiden Kaiserfamilien eint, steht in glücklicher Harmonie mit den Freundschaftsbündnissen, die Kaiser Wilhelm und Erzherzog Franz Ferdinand miteinander geschlossen haben, und steht in vollster Uebereinstimmung mit der freien und bewährten Allianz der beiden Staaten. Diese feste Bündnis, das von den Herrschern und ihren Familien wie von der Völkern beider Reiche nicht nur als politische Notwendigkeit, sondern auch als Lebensbedingung empfunden wird, macht es begreiflich, daß alle Gelegenheiten, wo dieses Verhältnis gegenwärtigen Vertrauen zum Ausdruck kommt, beiderseits mit Freude und Genugthuung begrüßt werden. Wenn Kaiser Wilhelm in dem gewinnenden Zauber seiner Persönlichkeit dem erlauchten Gast einen glänzenden Empfang bereitet, erkennt darin die Bevölkerung eine neue Bestätigung und Kräftigung des bereits zur Tradition gewordenen Verhältnisses gegenseitiger unerschütterlicher Freundschaft, welche längst als eine der unverrückbaren Pfeiler im System der europäischen Politik im öffentlichen Bewußtsein festgelegt ist, einer Freundschaft, die ihre Kraft und ihren Wert nicht auf bewiesen hat. In diesen Gedanken werden die Begegnungen, wie sie in den nächsten Tagen Erzherzog Franz Ferdinand mit dem deutschen Kaiser haben wird, nicht als Neues, Ungewohntes, Auffälliges betrachtet. Gemäß ist die lebige Begegnung von erhöhter Bedeutung wegen der gegenwärtigen politischen Lage, da die Ereignisse auf dem Balkan die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen und da die Neugestaltung der Verhältnisse im nahen Osten die Interessen Oesterreich-Ungarns in bedeutendem Maße tangiert. Die Aussprache der beiden hohen Freunde erhält unter solchen Verhältnissen besondere Wichtigkeit, wenn der weitgreifenden Bedeutung der Ereignisse der Gegenwart und wegen der Schwere der Interessen.

Interessante in der Fassung des Statuts.

Das Reichsgericht hat, wie uns mitgeteilt wird, vor kurzem zu einer sehr wichtigen Frage in einer Entscheidung Stellung genommen, indem es entschieden hat, daß in der Fassung des Statuts für seine Beamten unter Artikel 6 zu verstehen ist, je nachdem ausschließlich die Ausübung eines Soberitätsrechtes oder die Ausübung verwaltungsrechtlicher Verrichtungen in Frage steht. Der Staat kann nach dieser Entscheidung, wenn an ihm auf Grund von Schäden, die seine Beamten durch Vernachlässigung ihrer dienstlichen Pflichten Dritten zugefügt haben, Schadensersatzansprüche gestellt werden, keine geordnete Rechtsstellung darum beanspruchen, weil die von den Beamten verletzten Dritten sich als eine öffentlich-rechtliche Obliegenheit. Wenn bei der Befolgung dieser Pflicht die nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch erforderliche Sorgfalt nicht beachtet wird, so ist der Staat einer Beurteilung der Handlungsweise seiner Beamten unterworfen, die den allgemeinen Bestimmungen des bürgerlichen Rechtes entspricht, und seine eigene Haftung unterliegt dem betreffenden Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Diese Auffassung ist aber nur gültig, wenn die Verletzung einer öffentlich-rechtlichen Pflicht auf einem Gebiete erfolgt, auf dem nicht ausschließlich die Ausübung eines Soberitätsrechtes in Frage kommt. Es handelt sich dabei besonders um alle Verhältnisse gewöhnlicher Art und besonders bei der Verwaltung und Benutzung der öffentlichen Sachen und der öffentlichen Anstalten. Allerdings ist der Schaden, der durch die Verletzung einer, einer Nebenpflicht des öffentlichen Rechtes in Verbindung einer dem Gemeinbedenke gewidmeten Sache nur, verursacht wird, als in Ausübung privatrechtlicher Verrichtungen zugefügt anzusehen. Wenn dagegen ein Beamter lediglich in Ausübung der ihm anvertrauten öffentlichen Gewalt Dritten einen Schaden zugefügt hat, tritt eine Haftung des Staates nur ein, wenn das Vordrecht eine Haftung für den von den Beamten verursachten Schaden auslöst.

Die Friedrich Altkhoff-Stiftung, die im Jahre 1909 auf Anregung des verstorbenen Ministerdirektors Altkhoff durch eine namhafte Spende des Geheimrats v. Böttlinger ins Leben gerufen wurde, um den Berufskreisen, die zu Altkhoffs Geschäftsbereich gehört haben, in Fällen der Not zu helfen, hat wiederum einen namhaften Zuwachs an Mitgliedern zu verzeichnen. Ihre Zahl stellte sich am 1. Oktober d. J. auf 3495, unter denen 3098 Oberlehrer und Direktoren höherer Lehranstalten waren. Hierin kommt ein erfreuliches steigendes Interesse an der segensreichen Stiftung in den Kreisen zum Ausdruck, in deren Interesse sie ins Leben gerufen ist. Die Mitgliederzahl ist nun nicht mehr weit entfernt von dem Stand, dessen Erreichung für die Stiftung von großer Bedeutung sein wird. Geheimrat Dr. v. Böttlinger, der bisher ein Kapital von 120 000 Mark gestiftet hat, hat sich in hochherziger Weisheit bereit erklärt, eine namhafte Erhöhung des Kapitals aus seinen Mitteln zu bewirken, falls die Zahl der Mitglieder auf 5000 ansteigt. In der Zeitgeschichte für höhere Schulen, in der das Mitglied des Ausschusses der Stiftung Geh. Oberregierungsrat Tillmann eine Uebersicht über den Mitgliederstand und die Beteiligung der Oberlehrer in den einzelnen Provinzen mitteilt, wird die Hoffnung ausgedrückt, daß auch in den noch zurückliegenden Provinzen bald eine Steigerung in der Beteiligung an der Stiftung eintreten wird.

Ausland.

Ungarn und der Dreibund.

Die ungarische Delegation nahm gestern das Marine- und das Heeresbudget an. Am Laufe der Debatte erklärte Delegierter Koloskani: Die Ausgestaltung unserer Flotte ist nicht nur notwendig im Interesse der eigenen Vorkriegsstellung, sondern auch weil unsere Bundesgenossen, auf deren Unterstützung wir bei der Verteidigung unserer Interessen rechnen können, ein Gleiches von uns erwarten. Das Bundesverhältnis zwischen uns und Italien ist in jedem Hinsicht ausschließendes, freundschaftliches Verhältnis, das nicht nur auf der Harmonie der Interessen, sondern auch auf der gegenseitigen Sympathie der Nationen basiert, jedoch Italien keinerlei Grund hat, eiferfüchtig oder mißtraulich zu sein, wenn wir für die Entwidlung der Flotte das tun, was wir unserer Großmächte und der Interessen unserer Verbündeten schuldig sind. Der Dreibund ist eine sichere Grundlage der Ruhe und des Friedens für Europa. In diesem Bündnis halten wir Ungarn mit einer durch die Erfahrungen geträgten Ueberzeugung mit Wärme und Hingebung fest. Eine desfalls können wir auch die in der österreichischen Delegation gegen den Dreibund, insbesondere gegen den mächtigsten, verlässlichsten und langjährigsten Bundesgenossen, gegen das Deutsche Reich, erhobenen Einwände nicht unberührt lassen. Jedermann weiß, daß diese Ansätze weder in Oesterreich noch in Ungarn Widerhall finden.

Zusammentritt des ungarischen Abgeordnetenhauses.

Das ungarische Abgeordnetenhaus ist auf den 25. November einberufen worden. Nach dem derzeitigen Stande der Dinge scheint es ganz unabweislich, daß die neuerlichen Beratungen des Parlaments ebenfalls durch die Ausprägung der Diskussion über ermäßigten lassen. Der bisherige Verlauf der Regierung wird offenbar in maßgebenden Kreisen gutgeheißen.

Ein neuer ungarischer Fürstprimas.

Die Ernennung des Altkaiser Fürstbischofs Szecheny zum Kardinal und Fürstprimas von Ungarn an Stelle des wegen seines hohen Alters zurücktretenden Kardinals Bazargy ist nunmehr vollzogene Tatsache. Bazargy behält noch bis zum 1. Januar 1913 seine Würde und empfangt von den neuen Fürstprimas eine jährliche Pension von 100 000 Kronen.

Eine neue italienische Anleihe.

Das italienische Schatzministerium ist mit den Vorarbeiten zur Ausgabe einer Staatsanleihe beschäftigt, deren Höhe vorläufiglich 600 000 000 Lire beträgt. Ein beträchtlicher Teil dieser Summe soll für Eisenbahnbauten und andere Anlagen in Tripolitanien, ein anderer für militärische, besonders für Flottenzwecke Verwendung finden.

Die Ermordung Canalejas und die Kammer.

In der spanischen Deputiertenkammer begründete der Traditionsrich Senante eine Interpellation über die Ermordung des Ministerpräsidenten Canalejas und forderte die Regierung auf, die anarchoistischen Verbrechen im Lande energisch zu unterdrücken. Ministerpräsident Romanones erwiderte, die Regierung werde alle gesetzlichen Mittel anwenden, um die Wiederholung solcher Verbrechen zu verhindern. Es sei nötig, zu Ausnahmemaßregeln zu greifen, Senante verlangt Maßnahmen gegen die Deputierten, die solche Mordanschläge billigen. Unter großer Bewegung des Hauses erhob sich Pablo Iglesias, auf den die Verbindungen Senantes verächtlich gemünzt waren, und erklärte, die Konterpartien suchten eine Tat, für die er nicht verantwortlich sei, zu einer politischen Waffe umzuwandeln. Er habe das Attentat gegen politische Persönlichkeiten nie gelehrt. Schließlich erklärte auch Canalejas, daß seine Partei den politischen Mord verdamme. Graf Romanones stellte darauf fest, daß die Parteien einig seien in dem Wilschen vor der Morde. Die Regierung werde die Geleite mit Nachdruck anwenden.

Rumäniens wirtschaftliche Lage.

Die rumänische Nationalbank beschloß, den größeren Kreditlimiten des Landes Vorkasse zu bewilligen, um der seit Wochen herrschenden Geldknappheit entgegenzutreten zu können. Die vorläufig in Betracht kommende Summe wird auf 30 Millionen Francs beziffert, doch soll im Bedarfsfälle für die Erhöhung des Betrages gefordert werden.

Jahrespension der früheren amerikanischen Präsidenten.

Die Carnegie-Gesellschaft hat beschlossen, allen ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten eine Jahrespension von 100 000 Mark aus-

Walhalla-Theater.
Anf. 8 Uhr. Sensat. Gastspiel Anf. 8 Uhr.

Olympia Theater
Dir. E. Schenk.
Grösste Musik-Schau der Welt.
Ein wunderbares Repertoire ohnegleichen.
Riesen-Wasserschaulspiele.
Leucht. Geiser. Feerien.
Das Schattentheater.
Bellonis Meisterdresur 50 exotischer Vögel.
Palast der Illusionen.
Eine Bauernhochzeit.
Herm. Meistrums neueste Komödie.
Edith, die sonderb. Fremde.
Das Schlagenröckel.
Frühlings-Trio. Bioscop.

Privat-Mittagstisch
Bernerbergstr. 5 II. Fernspr. 3173.

Sonnabend, den 23. November, nachmittags eröffne ich in meinem Grundstück
Geiststrasse 42 (Ecke Thalia-Säle)
ein der Neuzeit entsprechend ausgestattetes
**Spezialgeschäft für erschl. Herren-Artikel,
Handschuhe, Trikotagen, Strumpfwaren,**
verbunden mit einem besonders billigen
Weihnachts-Verkauf.

Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dieses auch in mein neues Heim übertragen zu wollen. Ich werde bemüht bleiben, das mich beehrende Publikum stets durch „**Neuheiten**“ erstklassiger Fabrikate bei geringem Nutzen vollkommen zufrieden zu stellen. (1250)

Hochachtungsvoll
Gustav Liebermann.

Apollo-Theater.
Gastspiel des „Oberbaur. Bauernbeaters“
Sensat. Gastspiel den 22. Nov.:
„Frankfurter“
„Schuldig?“
Vollständ. in 3 Akten von
Hermine Villinger
Sonnabend, den 23. Nov.:
„Almenrausch“
und „Edelweiss“.
Am Totenonntag,
den 24. Nov., abends 8 Uhr:
„Magdalena“.

Winter-Handschuhe
in Leder, Stoff u. Wolle.
F. C. Siebert,
Leipziger Strasse 9.
R. Sp. 2.

Walhalla-Theater.
Am Toten-Sonntag, abends 8 Uhr:
Einmaliges Gastspiel der auf einer Kunstreise durch Deutschland sich befindenden
Exl's Tiroler-Bühne. Direktion: Ferdinand Exl aus Innsbruck.
Zur Aufführung gelangt:
Pater Jakob
Zum I. Mal in der Halle. Zum I. Mal in der Halle.
Vollständ. in 4 Akten v. Karl Morré. Regie: Eduard Köck.
Das Gastspiel von „Exl's Tiroler-Bühne“ (kein sogenanntes Bauerntheater) bietet einen seltenen Kunstgenuss.
Die Truppe ist an alle ersten Theater, wie: Kgl. Opernhaus, Kroll, Stadttheater in Leipzig etc. verpflichtet. (1247)
— Der Vorverkauf für Totensonntag heute eröffnet. —

Passage-Theater
Halle a. S. Lichtspielhaus Leipzigerstr. 88.
Ab Freitag, den 22. Novbr. 1912. Vollständig neues Programm, die grossartigsten Schöpfungen der Kinematographie bringend, darunter das in Darstellung und Technik vollendete Kriegsbild
Das Leben dem Vaterlande,
eine Episode aus dem Leben des grossen Korsen.
Die regelmässigen Vorführungen beginnen: Sonn- und Festtags um 3 Uhr, Wochentags um 4 Uhr nachm.
Das Haupt-Abend-Programm beginnt: Sonn- und Festtags um 6 Uhr, Wochentags um 7 Uhr abends.

Es ist im eigensten Interesse jedes Reflektanten auf ein
Kunstspiel-Instrument
sich vor Anschaffung eines solchen das
„Autopiano“
vorführen zu lassen. Die grossen Vorzüge gegenüber allen übrigen Systemen liegen auf der Hand.
Alleinvertreter: **C. Rich. Ritter,**
Flügel- und Pianofabrik. (1255)

Freitag, den 29. November 1912, abends 8 Uhr
im Saale der Loge zu den fünf Türmen (Albrechtstr.)
Lieder-Abend
von
Margarete Geller.
Lieder von Schumann, R. Strass, R. Stör, W. Berger und H. Wolf.
Vollständiges Programm an den Anschlagstulen.
Am Klavier: Kapellmeister **Alexander Neumann.**
Konzertflügel „bach“ (Vertr.: B. Döll).
Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mark in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.
Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Reichshof.
Grösstes Restaurant am Platze.
Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr.
Reichhaltige Abendstammkarte.
Anerkannt gute Küche.
(1259) Hochachtungsvoll **A. Bönsch.**

M. Borek's Restaurant, Kurze Gasse, am Leipziger Turm
Neues, reichhaltiges, — Sensat. Vereinsmühen — Klub-Spektakel.
Zagl.: ff. Bäckereibrot mit Meerrettich u. Zauerrohl.

bach-Flügel, Pianinos.
Grösste Tonschönheit, unverwüthliche Haltbarkeit.
Alleinvertreter für Halle a. S. und Umgegend:
B. Döll, Grosse Ulrichstr. 33.

Radikal-Verkauf
wegen Aufgabe des Ladens
Gust. Liebermann, Bernburger Strasse 30
Neues Geschäft
Geiststrasse 42 (Ecke Thalia-Säle).
Stadttheater in Halle a. S.
Sonnabend, d. 23. Nov. 1912
76. Vorh. im Abonn. 4. Viertel.
Novität! Zum 3. Male: **Novität!**
Der liebe Augustin.
Operette in 3 Akten von Rudolf Bernauer und Ernst Welldorf.
Musikleitung: Karl Stabberg.
Musikalische Leitung: H. Nieder.
Personen:
Bogumil, Regent von Tebelofien Georg Thies.
Helene, seine Nichte Alice v. Bort. Gyuro, Wintler C. Hommes.
Nicola, Fürst von Polofice K. Stabberg.
Doerfl. Witze Rob. Wollen.
Hauptmann Gurlo Hans Geyer.
Rups, Fährlich A. Salng.
Rasperou, Advokat Otto Patrs.
Mucantini Eder H. Färbach.
Jalomatgott, Kammerdiener d. Prinzessin Helene Fr. Grullli.
Anna, seine Tochter W. Hausmann
Sigislof, Bedienter
vollzieher Otto Krah.
Matthaeus, Aienbruder und Klosterpöbner A. Krotthofer
Wahlbüser.
Diener Emil Böhli.
Hofdamen, Hofherren, Parlamentarier, Mitglieder, Offiziere, Müller, Diener.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr. (1221)

Singstunden
f. Kinder (v. 5. Jahre an) monatl. 4 Mk.
G. Pankow-Maybauer, Gr. Steinstr. 9

Im Weinhaus Probstowski
reichhaltige Auswahl an anerkannter Selbstbrennerei zu feinen Preisen.
Sonnabend, den 24. Nov. 1912
77. Vorh. im Abonn. 1. Viertel.
Götterdämmerung.

Conditorei & Cafe DAVID
Grösste Auswahl ganz vorzüglicher Konditoreiwaren.
Eis- u. Sahneispeisen, Torten, Baumkuchen, Pasteten, aufgelegte Kaffeeschüsseln, Schokoladen, Konfitüren.
5% in Rabatt-Spar-Marken.
Große Auswahl in neuen
Gesellschaftsspielen, Selbsterwerbungsstücken, Bilderbüchern, Märchen u. Jugendbüchern
hält stets auf Lager
Albin Hentze
24 Schmeerstraße 24.
Wein berühmte Braunschw. Sonntagsgen.-Konfekt
1/2 Btl. 35 Btl.
ist wieder eingetroffen.
C. L. Blau, Gr. Ulrichstr. 59.

Bereinigung zur Erfordigung der heimlich. Pflanzenwelt.
Gautverammlung am Sonntag, den 1. Dezember, im Restaurant „Reichshof“ (großer Saal).
Tagesordnung:
1. Herr Rektor Born-Berlin: Die heutigen Caracarten.
2. Herr Schroeter-Berlin: Mitteilung über von Pflanzenmanen abgeteilete Pflanzen.
3. Herr Berman: Die Hasen der europäischen Binnensarten.
4. Herr Prof. Dr. Aug. Schulz: a) Die Abstammung der Rattiofel; b) Die qualitative Morfistik in vorhistorischer Zeit.
Weitere Mitteilungen erwünscht.

Nachahmungen
sind Dokumente der Güte des Originals.
Drales Illusion im Leuchtturm, das erste alkoholfreie Parfüm, ist das Vorbild für unzählige Imitationen geworden. Kein Wunder! Denn infolge der **föflichen, unvergleichlichen Naturtreue und höchsten Ausgiebigkeit** machte die „Illusion“ mit einem Schlage ihren Siegeszug über den ganzen Erdball.
Ein Tropfen ist schon zwei. Es genügt das Bestreichen mit dem Glasstift.
Beachten Sie bitte, um wirklich das Original zu erhalten, den Namen „Drales“ auf der Packung! Bei Drales Illusion haben Sie die Garantie, den Forderungen des gewählten Geschmacks zu genügen. (1227)

Drales ILLUSION
im Leuchtturm
Maitigleichen, Rose, Flieder, Heliotrop
M. 3.- und 6.-
Veilchen M. 4.- und 8.-
In Parfümerien, Drogerien u. besseren Colffeur-Geschäften sowie in Apotheken.
Drales-Hamburg.

Perzina-Pianos
Anerkannt bestes Fabrikat
Die tonvollsten der Welt.
147 cm lang.
nur bei
Lüders, Mittelstr. 9/10.
Aelteste Handlung am Platze.
Wringmaschinen :: Waschmaschinen
Feinste Fabrikate. Nähmaschinen. Billigste Preise.
F. Kleinau, Bernburgerstr. 19.
Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.

California Mataro
mild-säuerlicher roter Tischwein, garantiert naturrein.
Mit 0.50 R. ex. Glas.
Schulze & Birner, Weingrosshandl.
Rit 2 Beilagen.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Sonnabend: Maxian Genet. — Sonntag: Erligut und Wolde.
Altes Theater: Sonnabend: Der Kreuzschreiber. — Sonntag: Adam: Stahl und Eisen.
Abends: Mit-Deibelberg.
Operetten-Theater: Sonnabend: Mit-Deibelberg. — Sonntag: Der Kreuzschreiber.
Schaubühne: Sonnabend: Schumanns Schicksal. — Sonntag: Madril Schilling's Kunst.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Sonnabend: Stella maris. — Sonntag: Die Untertanen.
Weimar.
Hof-Theater: Sonnabend: Madame Butterfly. — Sonntag: Die Schönen.
Erfurt.
Stadt-Theater: Sonnabend: Die Jungfrau von Orleans. — Sonntag: Gualterio ruffiano.
Anerk.: Der Bajazzo.

Korsetts
von 1.00—5.00 Mk.
Nur solide, gutstehende Qualitäten.
H. Schneee Nachf.,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Fr. Köse, Schneidermeister.
Trenanderstr. 2. Tel. 1609
empfehltsich zur Anfertigung von feinen Herrenmoden und Damentouillen.
Herrschafflicher Mittagstisch
v. 1-2 Uhr jetzt 2 Mk. 13 Pf.

Haben Sie
schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben.
Carl Booch,
Breitstrasse 12, Marktplatz im Turm, Leipziger Str. 61/62.

California Mataro
mild-säuerlicher roter Tischwein, garantiert naturrein.
Mit 0.50 R. ex. Glas.
Schulze & Birner, Weingrosshandl.
Rit 2 Beilagen.

Wasserbehälter zu verbessern, haben wir einen neuen Brunnen...
— Ein Arbeiter fuhr heute früh zu seinem Landgut...
— Der Arbeiter fuhr heute früh zu seinem Landgut...
— Der Arbeiter fuhr heute früh zu seinem Landgut...

Wasserbehälter zu verbessern, haben wir einen neuen Brunnen...
— Ein Arbeiter fuhr heute früh zu seinem Landgut...
— Der Arbeiter fuhr heute früh zu seinem Landgut...
— Der Arbeiter fuhr heute früh zu seinem Landgut...

Salzpreis.
— Halle a. S., 22. Nov. 1912: Hamburg 11,25 M.
— Halle a. S., 22. Nov. 1912: Hamburg 11,25 M.
— Halle a. S., 22. Nov. 1912: Hamburg 11,25 M.

Aus den Vereinen.
Der Verein der Salzwerker von Halle und Umgegend...
Der Verein der Salzwerker von Halle und Umgegend...

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes
während der Woche vom 12. bis 18. November wird der Berliner...
während der Woche vom 12. bis 18. November wird der Berliner...

Salzpreis.
— Halle a. S., 22. Nov. 1912: Hamburg 11,25 M.
— Halle a. S., 22. Nov. 1912: Hamburg 11,25 M.
— Halle a. S., 22. Nov. 1912: Hamburg 11,25 M.

Verkehrs-Angeiger.
Sommerlicher Verein Halle-St. Monatsversammlung am 23. November...
Sommerlicher Verein Halle-St. Monatsversammlung am 23. November...

Verkehrs-Angeiger.
Sommerlicher Verein Halle-St. Monatsversammlung am 23. November...
Sommerlicher Verein Halle-St. Monatsversammlung am 23. November...

Verkehrs-Angeiger.
Sommerlicher Verein Halle-St. Monatsversammlung am 23. November...
Sommerlicher Verein Halle-St. Monatsversammlung am 23. November...

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Relative Feuchtigkeit	Windrichtung
Halle	71.9	2	SW	bedeckt	6	2
Leipzig	71.6	1	NW	heiter	5	0
Hochhausen	71.4	2	NO	bedeckt	5	0
Magdeburg	71.6	2	NW	1	6	2
Wartburg	71.9	2	S	wollig	6	0
Wittenberg	71.9	2	S	bedeckt	1	4

Regen.
Auf der Halbinsel des weiten östwärts abgehenden Zieles...
Auf der Halbinsel des weiten östwärts abgehenden Zieles...

Verkehrs-Angeiger.
Sommerlicher Verein Halle-St. Monatsversammlung am 23. November...
Sommerlicher Verein Halle-St. Monatsversammlung am 23. November...

Verkehrs-Angeiger.
Sommerlicher Verein Halle-St. Monatsversammlung am 23. November...
Sommerlicher Verein Halle-St. Monatsversammlung am 23. November...

Börsen- und Handelsteil.

Halle'sche Aktien-Brauerei
zu Halle a. S. Im Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Oktober...
zu Halle a. S. Im Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Oktober...

Verkehrs-Angeiger.
Sommerlicher Verein Halle-St. Monatsversammlung am 23. November...
Sommerlicher Verein Halle-St. Monatsversammlung am 23. November...

Verkehrs-Angeiger.
Sommerlicher Verein Halle-St. Monatsversammlung am 23. November...
Sommerlicher Verein Halle-St. Monatsversammlung am 23. November...

Börsen- und Handelsteil.

Halle'sche Aktien-Brauerei
zu Halle a. S. Im Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Oktober...
zu Halle a. S. Im Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Oktober...

Verkehrs-Angeiger.
Sommerlicher Verein Halle-St. Monatsversammlung am 23. November...
Sommerlicher Verein Halle-St. Monatsversammlung am 23. November...

Verkehrs-Angeiger.
Sommerlicher Verein Halle-St. Monatsversammlung am 23. November...
Sommerlicher Verein Halle-St. Monatsversammlung am 23. November...

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Bereidigung der Refuten der Berliner Garnison. Berlin, 22. Nov. Heute vormittag wurden im Luft...

Berlin, 22. Nov. Erzherzog Franz Ferdinand empfing heute vortag den österreichischen Vizekönig...

Preussisch-Sächsische Lotterie. Berlin, 22. Nov. In der heutigen Ziehung der Preussisch-Sächsische Klassenlotterie fielen folgende Gewinne...

London, 22. Nov. Auf der diesjährigen Tagung des Liberalen Landesverbandes, die gestern in Nottingham stattfand...

England und Deutschland wüßten, daß ein Krieg zwischen England und Deutschland die Schwüngen und voll...

Bukarest, 22. Nov. Gestern haben im ersten Wahlgang die Abgeordneten im Parlament die wichtige Stelle der Honoreur...

Eröffnung des kanadischen Parlaments. Ottawa, 22. Nov. Der Herzog von Connaught eröffnete gestern das kanadische Parlament. Die wichtige Stelle der Honoreur...

Die Vereinigten Staaten und die Panamakanalgebühren. New-York, 22. Nov. Gelegenheit eines Dinners in der Stadtverwaltung...

Der Krieg am Balkan. Paris, 22. Nov. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ telegraphiert aus Belgrad, daß trotz der zahlreichen Abmachungen...

Schätzungen. Die Hauptursache für einen unbeschränkten Selbstvertrauen beruhende Stimmung bilde einen sehr wichtigen Faktor...

Belgrad, 22. Nov. Der österreichisch-ungarische Konjunkt. der gestern vormittag hier eingetroffen ist...

Konstantinopel, 22. November. Amtlich sind gestern 4 Cholerafälle, darunter 17 mit tödlichen Ausgängen gemeldet worden.

London, 22. Nov. Die vom Steuerbüreau aus Smyrna von gestern gemeldet wird, geht über das Gerücht...

Gienand, 22. Nov. Der Professor Sir von der fallten Bankfirma Strauß u. Sieberling hat sich in Amsterdam...

Glauchau, 22. Nov. Ueber die biesige Firma Zinfrank u. Co. ist wegen Differenzen in der Ueberführung...

Bank für Handel und Industrie (Bank) 3730 Aktiokapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. November, 2 Uhr nachmittags. Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Goldnoten, Eisenbahn-Aktien, Deutsche Anleihen, Prämien, Anleihen, Bank-Aktien, and Schluss-Kurse. Includes various financial instruments and their market prices.

Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Beabsichtige meine aufgebende
Gastwirtschaft mit Saal,
8 Morg. Land u. 2 Morg. großem
Garten preisw. unter sehr günst.
Bedingungen an ver-
taufen. Anzahlung 4 bis 5000 RM.
Fritz Grunau, Guts-
besitzer u. Elmsig. (1281)

Pianos,

neu u. gebraucht, kaufen Sie
preiswert unter Garantie bei
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Sport-Artikel

für 10498
Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler,
Radfahrer, Ruderer, Turner
sowie für
Leichtathletik u. Touristik
empfehlen wir in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Salze a. S., Gr. Ziechstr. 84.

Matinees u. Morgenröcke

Im Eckfenster Gr. Steinstrasse haben wir ein interessantes
Sortiment dieser Artikel ausgestellt, welche sich für

Weihnachts-Geschenke

besonders eignen und empfehlen unsere
reiche Auswahl in allen Preislagen.

Gelegenheitskauf: Eiderdaunen = Matinees M. 1.90
Morgenröcke M. 4.75.

A. Huth & Co.

Habe meine Praxis
wieder ganz
aufgenommen.

Sanitätsrat Bäumer.

Solide Massanfertigung,
Gegr. 1860.

Ernst Tyrroff

Horren-Möden
Halle a. S., Rathenstr. 8, 9

Junges gebildetes Mädchen,
etwas musikalisch begabt, sucht
in Halle ob. Umgeg. mütterliche Aufnahme
bei alleinstehender Dame gegen
geringes Entgelt, evtl. auch ohne
Bergütung. Das junge Mädchen
würde sich gern im Haushalt be-
schäftigen. Helt. Ch. exp. Else
Klein, Ziechstr., Rosenortstr. 10.

Nieren-

und Blasenkrank-
heiten durch Altkocher
Marxbrüdel Starkele mit
Erlaubnis und Hilfe. Die
Nierenarbeit wird wohnend er-
leichtert. Entb. Grös. Keine auf-
gelöst u. fortgeführt. Die Nieren-
gebunden und Schmerzen. Nieren-
steinen schnell behoben. Son-
stige. Beweisen und Bergün-
glänzend begünstigt. M. 65
An fähig. Apotheken u. Proce-
den. En gros: W. Hofer, Ziechstr. 50, 61.

Inhalations-Apparate

für Kalt- und Warminhalation,
mit bewährten, ärztlich-
bezogenen Systemen. Asthma
Apparate, Nasenduschen.
Halle a. S.,
F. Hellwig, Barfüsserstr. 10
Fernruf 2820. — Gegr. 1881

Weihnachtsbitte.

Auch in diesem Jahre können wir im Namen von mehr als
200 Kindern unserer **Kind-Bewahranstalten**, Vangelit, 20
und Schulgirt, in „Hühnig 7“, welche während den armen Stunden
angehören mit der betriebl. Bitte, uns zu helfen, denselben eine
Weihnachtsfreude zu bereiten.
Freundliche Gaben bitten wir in obigen Anstalten oder bei den
Unterzeichneten abzugeben.

Der Vorstand der **Kind-Bewahranstalten zu Glaucha**,
Runke, Schriftföhrer, Hellmann, Pastor, Windel, Professor,
Wintzer, Fabrikarbeiter, Witte, Pastor, Zabel, Zimmermeister,
Frau Eberweger Knuth, Frau Baummeier Kuhn, Frau Böhme
Martini, Frau Böhme Ohms, Frau Schriftföhrer Runge, Frau
Pastor Witte, Frau Pastor Hellmann, Frau Schuldirektor Göll.

Familien-Nachrichten.

Heute morgen $\frac{1}{9}$ Uhr entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit mein
inniggeliebter Mann, unser lieber Vater, Schwager, Schwiegervater und Grossvater,
der **Fabrikdirektor**

Emil Schmidt

im 77. Lebensjahre. In tiefem Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., den 22. November 1912.
Die Beerdigung findet am Montag, den 25. d. Mts., nachmittags 3 Uhr von der
Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Der langjährige Direktor und frühere Mitinhaber unserer Abteilung
Halle a. Saale

Herr Emil Schmidt

ist heute morgen nach kurzem Leiden im 77. Lebensjahre verstorben.
Sein stets reges Interesse für unsere Firma, seine unermüdete Tätigkeit
sein lauter Charakter sichern ihm für alle Zeiten ein ehrendes Andenken.
Halle a. Saale, den 22. November 1912.

**Aufsichtsrat und Direktion
der Vereinigten Stralsunder Spielkarten-Fabriken,
Aktiengesellschaft.**

Heute morgen verschied nach kurzem Leiden unser langjähriger Chef

Herr Direktor Emil Schmidt.

Der Verstorbene war uns stets ein Vorbild treuer Pflichterfüllung. Er hat
sich durch sein hilfsbereites, entgegenkommendes Wesen und seinen leutseligen
Charakter die Liebe seiner Untergebenen erworben. Wir werden ihm allezeit ein
dankebares bleibendes Gedenken bewahren.
Halle a. Saale, den 22. November 1912.

**Beamte und Fabrikpersonal
der Vereinigten Stralsunder Spielkarten-Fabriken, A.-G.,
Abteilung Halle a. Saale, vorm. Ludwig & Schmidt.**

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hin-
scheiden unserer guten Tante

Fräulein Doris Kinne

sagen hierdurch herzlichen Dank.
Die Hinterbliebenen.

Aus auswärtigen Wäitern:
Fr. Wm. Hedwig Hüfer, 63 J.,
Beerdigung Sonnabend nachm.
3 Uhr auf dem Ziechhof.
Frau. Caroline Köppe geb.
Cemler, Beerdigung Sonnabend
nachm. 3 Uhr auf dem Ziechhof.
Herr. Friedrich



Kaiser's Kakao

das Pfund von 1.00 Mk. an
empfehlen wir bei den hohen Kaffee-
preisen als billig, nahrhaft, bekömmlich
wohlschmeckend.

Kaiser's Kaffee-Geschäft
G. m. b. H. / Europas größter Kaffee-
Rösterei-Betrieb / Über 1000 Filialen

Glas — Haftpflicht — Einbruchdiebstahl.
Angehörige Gesellschaft hat ihre
Generalagentur
für größeren Bedarf per sofort neu zu beziehen.
Bist eingetragene Sachleute mit bestehender
Organisation belieben ausführliche Bewertung
unterzulegen unter Z. r. 9067 an die Expedition
dieser Zeitung. (1639)

Vertrauensdame,

welche absolut verliert Maßdame schreiben und fieng-
graphieren kann, gesucht. Es wird auf eine Dame verl.,
welche nicht zu jung und des Vertrauens würdiger ge-
heimer Geschäftsführer würdig ist. Ausführl. mit
Vermögens-, Gebührens- und Steuerfragen un. T. S. 5875
an Haasensteln & Vogler A.-G., Magdeburg.

Hermann Elsaesser
Fernruf 1711. — Halle a. S. — Gegr. 1851.
Nur Marktplatz 13 — Marktchloss.
Grosse Auswahl in 10936
Juwelen, Gold- u. Silberwaren.
Bitte um Beachtung meines bedeutend vergrößerten
Juwelen-Lagers.

Schreibarbeiten jeder Art,
Lissenshaft, u. geschäftl., Hand und Maschine, Vertriefsfähigkeiten
Randschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser.
Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage
auch ins Haus und nach auswärts.
Marktstrasse 16. — Fernsprecher 2794.

**Verlobungs-
Verählungs-
Geburtsanzeigen
Visitenkarten**
in hochmodernster Aus-
stattung erhalten Sie
bei billigster Berechnung
schnell und sauber in der

**Buchdruckerei
Otto Thiele**
(Halle'sche Zeitung)
Halle S., Leipzigerstr. 61/62.

Sammel- u. Verkaufsstellen
von
Zigarrenköpfchen, Kisten,
Bändern u. Staniole
zur Beschaffung von Mitteln zur
Weihnachts-Beförderung
für arme Weisenkinder.
a) Sammelstellen:
Herrn Böhm, Silberstr. 5 L.
Herr Hünig, Laurentiusstr. 17.
Herr Görtler, Melandstr. 44.
Herr Müller, Zeinweg 11.
Herr Kufe, Zeinweg 33.
Herr Hühndorf, Silberstr. 5 L.
Herr Deun, Goethestr. 2.
Herr Ahmann, Markt 15/16.
Herr Kuhn, Silberstr. 39 u.
b) Sammel- u. Verkaufsstellen:
Herr Robert, Gr. Meißnerstr. 63.
Herr Grotte, Hanselbergstr. 43.
Herr Lehmann, Zeinwegstr. 6.
Herr Künig, Werthebergstr. 6.
Herr Wöhring, Silberstr. 8.
Sich bitten dringend um sofort.
Mitlieferung und der heimt. Bot.
von Zigarrenköpfchen. (502)
Im vorher Bot. Zigarrenbänder
und billig abzugeben.

Gustav Uhlig,
Uhrmacher, untere
Gegründet 1859. Fersprecher 389.
Dauernde Uhren-Ausstellung
Parterra, I. u. II. Etage.
— Für jede Einrichtung und Geschmack passend. —
Nur gute Fabrikate zu soliden Preisen.
Auf jede Uhr reelle schriftliche Garantie.
Grösste Reparatur-Werkstätte am Platze.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. (1233)

Unter-Anzüge für Kinder
in 10 verschiedenen Größen.

(1231)
Vorrätig in Wolle, Baumwolle und Biogoue in jeder gewünschten Preislage bei
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Halle 2., Gr. Steinstr. 84.

Haus, Mühlweg,
an der Pf. unter B. F. 6698
an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Gegr. 1888
Auch in größerer
Ausführung am Platze

BITTER
Flügel- und
Piano-Fabrik
Halle 4/5

FLÜGEL-PIANOS

Weltausstellung 1911:
"GRAND PRIX"

4 große Treibmaschinen, ca. 1500 Stück Samen, habe ich in
dieser Lage erhalten und verkaufe deshalb
grösste irische Hasen o. Klein Stek. Mk. 3.80
Sauerkrüden, Kesen u. Säulen auch billiger.
Jg. feiste Hasanen Stück Mk. 2.—, 2.25 bis 3.—.
Frische wilde Kaninchen, Jg. Wildschwein,
Jg. Rotwild zum Braten, Damwild,
Rehrücken, Rehkeulen u. -Blätter in jeder
Preislage, Jg. Waisgänse, Enten, Zuppenhühner, Verhühner.

Friedrich Weiss,
Telephon 3416 Geschäftstr. 88
Spezialgeschäft für Wild und Geflügel.

Schweiss-Wolle Strümpfe Schweiss-Socken

BE UN DER **BE UN DER**

garantiert nicht einlaufend, nicht filzend
Paar Mark **4.90 5.25 6.00.**

für Damen und Kinder,
aus reiner Wolle gestrikt.
Konkurrenzlos billig!

garantiert nicht einlaufend, nicht filzend
Paar Mark **1.65 1.25 1.75.**

Machen Sie einen Versuch von diesen hervorragenden, unübertroffenen Qualitäten.
Sie sind bestimmt zufriedener und bleiben dauernder Kunde!

Spezial-Strumpfwarenhaus Schlüssler & Co.,
Gegründet 1876. Grosse Steinstrasse 80. Rabattmarken. (1235)

Aufträge auf Selbstarbeiter
Deutsche Staaten, Ostpreußen, Ungarn für Frühjahr 1913
nimmt für die Provinz Sachsen, Anhalt und die thüring.
Staaten (ausgenommen Herzogtum Cob.-Gotha) entgegen
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer
für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Wagneregerstraße 67. (1044)

**Arbeitsnachweis
der Landwirtschaftskammer
für die Provinz Sachsen.**

Hauptstelle: Halle a. S., Magdeburger Strasse 67. Neben-
stellen: Aschersleben, Zolberg 2; Cöthen, Wein-
traubenstrasse 19; Eilenburg, Schulstrasse 10; Eisenach
Plan 2; Erfurt, Schmidtstrasse 37/38; Halberstadt,
Königsstr. 35; Magdeburg, Bahnhofstrasse 11; Naumburg
Moritzplatz 3; Nordhausen, Bahnhofstrasse 10; Salz-
wedel, St. Georgstrasse 90; Siedal, Frommhaagenstrasse 14;
Torgau, Fischerstrasse 4 II; Weissenfels, Hirsenstr.
strasse 3; Wittenberg, Bez. Halle, Coswiger Strasse 20
Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunft
Zeit., Rossmarkt 13).

Vermittlung von einheimischen Arbeitern aller Art
und von Wanderarbeitern. Stellenvermittlung für Gütes-
beamte, Landwirtschaftserinnen u. Aufsichtspersonal.

Alfmahagoni-Möbel,
Bürett, Büchertisch, Serviren,
u. Tischschreibtische, Holzfüße,
Glasserame, Stühle, u. Kuffel,
Tische, Truhen, u. Koffer-
Koffer, u. n. ohne Schränke,
Serviren, Kleiderkasten, alles
sehr gut erhalten, verkauft.

Friedrich Pelleke,
Geleitstr. 25.

Ofen-Reinigen,
Reparaturen, Umsetzen,
C. Böhme, — Tel. 2908. —

Zimmer-Klosetts Bidets,

Voll-, Sitz-, Fuss- u. Kinder-Badewannen, Badespiegel, Badeschemel,
Handtuchhalter, Bade- und Babywagen, Baby-Artikel, Kinderwaschtische,
Seifenhalter, Irrigatoren, Klosettbürstenhalter, Klosettputzmittel, Wärmflaschen,
Leib- und Fusswärmer, Gas-Kocher und Tische, Platten für Elektr.,
Gas, Spiritus und Kohlen empfohlen. (1233)

**Gustav Brose, Leipzigerstr. 96,
Dellitzscherstr. 75.**

Vertreter
mit Sitz in Halle
am
Betrieb eingeführter Breittarmen
bei Säulen und Industriem
in Braunschweig
günstig.

Bereitung anderer Kräfte nebenbei gestattet. An-
gehörig unter W. A. 2217 an Haasenstein &
Vogler A.-G., Berlin W. 8. (1251)

Alwin Tietz
— Halle a. S. —
Raffineriestr.
43b Fersprecher
Nr. 565.

**Metallgießerei und
Armaturen-Fabrik.**

Metallguss in allen Legierungen.
Lagerweissmetall für jeden Druck
und Tourenzahl. (6137)

Ventile und Hähne aller Art.
Spezialität: Ventilgarnituren für Pumpen
in Eisen und Metall.
Alle Kabelgarnituren
für Elektrizitätswerke u. Ueberlandzentralen.

Prima Mastgänse u. starke Waldhasen
im Ganzen und geteilt empfiehlt zu billigen Tagespreisen
Zieglers Gänse- u. Hasenausschlachtere,
Große Steinstraße 44, neben Walballa.

Vertrauenssache
ist der Einkauf
Solinger-Stahlwaren

Schleiferei: **Max Turner,** Reparaturen.
Geiststrasse 55, obere
gegenüber Adler-Apothek. Leipzigerstrasse 66.
= Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. =

Suche zum 1. Januar zuverlässigen
jüngeren verheirat. Inspektor
mit Erfahrung in Rübenanbau, der landwirtschaftl. und
mit Umtrieb und Energie unter meiner Oberleitung vor-
ziehen kann. Zunächst schriftliche Bewerbung mit Lebens-
lauf und Zeugnisabschriften erbeten. (1092)

Dominical Ed. Meyer, Friedrichswerth (Gotha).

Geschäftsleute!
Dauernde und angenehme Geschäfts-
verbindungen in allen Teilen des
wohlhabenden
Grossherzogtums Oldenburg
erzielen Sie durch
Annoncen
in den
Nachrichten
für Stadt und Land
Auflage **23 000** Exemplare.
Zellenpreis 20 Pfg. abzügl. Rabatt.
Grösste oldenb. Zeitung.
Fordern Sie kostenlose Insertionsofferte.

Zentral-Heizungen
jeder Art für Villen, Hotels, (6138)
Fabriken usw.

Küchenherd-Warmwasserheizungen
als Spezialität.

Ed. Eder, Halle a. S. — Fernruf 164. —
Kostenlose Ausarbeitung von Projekten.

Berlangte Personen

Junger Verwalter
auf Gut (450 Morg.) v. 1. 12. 1912
oder 1. 1. 1913 gesucht, Gehalt
450 Mark, freie Station ohne
Pflicht, Zeugnisabschriften, welche
nicht zurückgelandt werden, unter
Z. n. 9039 an d. Exp. d. Sta. erb.

Anfänger junger
Verwalter,
nicht unter 23 Jahren, der sich
seiner Arbeit freut und an rege
Tätigkeit gewöhnt ist, auf mehrere
Bürosstellen in Thüringen zum
1. Januar 1913 bei 500 Mk. Ge-
halt gesucht. Off. unt. Z. 1. 9061
an die Exp. d. Sta. erb. (6336)

Gutsverwaltung Knaf bei
Hr. Böber (H. V.) in d. S. zum
baldigen Eintritt freibewah-
 jungen Mann als Gehen.
Sention nach Uebereinstimm. (6323)

Landwirtschaftserinnen
u. Verordnete, Stodman, Köchlin,
Widm. f. Küche u. Haus, Zimmer,
Einweiden, waschen, waschen,
Erntemaschinen, Hausarbeiten f.
Güter Marie Wanzleben, gewerbl.
f. ihre 20 Jahre, massige
Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Berlangen-Angebote

Verwalter, Gärtner, Guts-
Verwalter, Aufseher, Göttemler,
Anfänger, Schweiger, Gärtner,
Anfänger, Brauerei, etc.
Ernstine Hellmann, gewerbl. f.
Zielenvermittlerin, Siedlitz, 23.

Büro-Anfänger
in Buchh. Baden u. Einmach.
nicht zum 1. Januar Stellung.
Offerten unter 20583 pol-
lagernd Altenburg a. S. (1235)

Noch ist es Zeit,
Obstbäume zu pflanzen,
und zwar solche Sorten, die in der
Witterung nicht empfindlich sind.
Auer Posthof sind noch alle Sorten vorhanden.
Paul Huber, Halle a. S.

**2 tüchtige
Schuhverkäuferinnen**
bei hohem Salair ver-
i. Dezember gesucht.
Kaufhaus Polatschek,
Nürnberg. (1146)

Dermietungen

Herrsch. Wohnung,
6 Zimmer mit Zubehör, zum
1. Januar oder 1. April
zu vermieten, Preis 1200
Mark einchl. Danneberg-
Geleit. 20 l. Beschäftigung
zwischen 1-3 und 6-8 Uhr.

Brüderstr. 9 a l.
6 Zim. Küche, Bad, Anzucht,
Kell. etc. Preis 1200 Mk. April an
berm. Hüb. Böhm. Brüder-
str. 10, od. Reif. 89 (Eilt)